

## Was, wenn ich blind wäre?

Die Vorstellung, das Augenlicht zu verlieren, ist vermutlich für viele – und auch für Kinder – mit einem gewissen Unbehagen verbunden. Wir sind mehr denn je „visuelle Menschen“. Doch trotz vieler Hindernisse und Herausforderungen finden sich blinde Menschen in ihrem Alltag überwiegend gut zurecht. Das Material bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler für diese Herausforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen am Beispiel von Blindheit zu sensibilisieren. Frühzeitige Aufklärung fördert Verständnis und Mitgefühl, was entscheidend für eine inklusive Gesellschaft ist. Die Beschäftigung mit dem Thema Behinderung respektive Inklusion ist auch in verschiedenen Rahmenlehrplänen vorgesehen, in denen es darum geht, Empathie und soziales Verhalten zu fördern. Schülerinnen und Schüler lernen, Vielfalt zu schätzen und inklusive Denkweisen zu entwickeln.

Für die gesetzliche Unfallversicherung ist Inklusion ein Thema von zentraler Bedeutung. Eine unvoreingenommene, vorurteilsfreie und positive Grundhaltung gegenüber jeder und jedem Einzelnen ist für einen wertschätzenden Umgang miteinander entscheidend. Durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien möchte die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) dazu beitragen, dass Kinder frühzeitig ein Verständnis dafür entwickeln. Nur mit diesem Verständnis lassen sich Barrieren abbauen – in den Köpfen und auch ganz praktisch in unserer Umwelt. Wenn Menschen durch ihre Arbeit oder durch einen Arbeitsunfall/Wegeunfall ihre Sehkraft verlieren, kümmert sich die gesetzliche Unfallversicherung darüber hinaus um die Heilbehandlung und dass die Betroffenen alle Unterstützung und Hilfsmittel erhalten, um wieder ihre Arbeit zu aufnehmen zu können und ein selbstständiges Leben führen zu können.

### Dies könnte Sie auch interessieren:

- **Gemeinsam lernen:**  
[www.www.dguv-lug.de](http://www.www.dguv-lug.de),  
Webcode: [lug1001340](#)
- **Gemeinsam besonders:** [www.dguv-lug.de](http://www.dguv-lug.de),  
Webcode: [lug1003450](#)

In dieser Unterrichtseinheit für die Klassen 3 und 4 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Blindheit“. Sie ist geeignet für die Bereiche Sozialerziehung, Ethik und Sachkunde. Die Kinder lernen beispielsweise Hilfen für blinde Menschen und das Braille-Alphabet als Blindenschrift kennen. Das Material enthält auch praktische Übungen, die es den Kindern ermöglichen, sich besser in die Lage sehbehinderter Menschen zu versetzen und ihre eigenen Fähigkeiten zur Unterstützung und Rücksichtnahme zu entdecken. So entwickeln sie Empathie für blinde, sehbehinderte und ganz allgemein beeinträchtigte Menschen. Der hier vorgestellte Unterrichtsstoff fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die ein zentrales Element der psychischen Gesundheit in dieser Entwicklungsphase sind. Damit stellt das Material eine sinnvolle Ergänzung schulinterner Curricula zum sozial-emotionalen Lernen dar.

## Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Blindheit, Juni 2024

**Herausgegeben von:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin, **Chefredaktion:** Kathrin Baltscheit (V.i.S.d.P.), DGUV, Berlin

**Redaktion:** Stefanie Richter, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, [www.universum.de](http://www.universum.de)

**E-Mail Redaktion:** [info@dguv-lug.de](mailto:info@dguv-lug.de)

**Text:** Ninja Wehrheim, Mainz



Internet-  
hinweis



Arbeits-  
blätter



Arbeits-  
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-  
methodischer  
Hinweis



Lehr-  
materialien



Distanz-  
unterricht

**Tabellarische Verlaufsplanung**

Thema der 1. Stunde: **Unsere fünf Sinne**

Geplante Zeit: 45 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Bildkarte „Sinnesorgane“ ausdrucken, Arbeitsblatt 1 ausdrucken und kopieren, Abspielmöglichkeit für Video

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
<b>Einstieg</b>	<p>Stiller Impuls:</p> <p>Die Lehrkraft legt die Bildkarte der fünf Sinnesorgane (Auge, Mund, Ohr, Hand, Nase) in das Zentrum des Sitzkreises.</p> <p>→ Vorwissen der Kinder sammeln</p> <p>→ dazugehörige Tätigkeit aufschreiben und auf das passende Symbol legen (sehen, schmecken, hören, tasten, riechen)</p>	Sitzkreis	Kopiervorlage: Bildkarte „Sinnesorgane“
<b>Verlauf/Erarbeitung</b>	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in der anschließenden Arbeitsphase das Arbeitsblatt 1 „Suchsel: Unsere fünf Sinne“.	Einzelarbeit	AB 1
<b>Sicherung</b>	<p>Die Lehrkraft bespricht die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Plenum.</p> <p>Zur Sicherung sieht sich die Klasse ein kurzes Video an.</p>	Plenum	 <p><a href="https://www.yout-ube.com/watch?v=L5RnOVmQR3Y">https://www.yout-ube.com/watch?v=L5RnOVmQR3Y</a></p>
<b>Ende</b>	Die Lehrkraft gibt einen Ausblick auf die Unterrichtsinhalte der nächsten Stunde: „Nächste Stunde werde ich euch einen Jungen namens Jonas vorstellen, er ist ein Kind, von dem ihr viel lernen könnt.“ Dazu zeigt sie den Brief von Jonas oder auch nur einen Briefumschlag – der Brief wird jetzt noch nicht vorgelesen.	Plenum	Brief oder Briefumschlag

**Tabellarische Verlaufsplanung**

Thema der 2. Stunde: **Alltägliche Probleme von Blinden**

Geplante Zeit: 45 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Ausdrucken und Kopieren des Arbeitsmaterials (Brief, Arbeitsblatt 2, Bildkarten: „Hilfsmittel für Blinde“)

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
<b>Einstieg</b>	<p>Die Lehrkraft stellt den fiktiven Schüler Jonas vor und teilt dazu den Brief „Brief von Jonas“ aus. Ein Kind liest den Brief laut vor. Die Klasse bespricht die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worin unterscheidet sich Jonas von anderen Kindern?</li> <li>• Welche Probleme entstehen für ihn im Alltag?</li> <li>• Was denkst du, wie fühlt sich Jonas?</li> </ul>	Sitzkreis	Brief
<b>Verlauf/Erarbeitung</b>	<p>Nun machen die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit anhand des Arbeitsblatts 2 „Wie fühlt es sich an, nichts sehen zu können?“ praktische Übungen, um sich besser in Jonas´ Lebenslage hineinzuversetzen.</p> <p>Wichtig ist, dass sie nach Durchführung des Versuchs ihre Gefühle auf dem Arbeitsblatt schriftlich festhalten.</p>	Partnerarbeit	AB 2
<b>Sicherung</b>	<p>Anschließend beschreiben einige Schülerinnen und Schüler exemplarisch, was sie bei der Durchführung der Versuche empfunden haben. Diese Ergebnisse notiert die Lehrkraft an der Tafel. Mögliche Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unsicher</li> <li>• ängstlich</li> <li>• neugierig</li> <li>• freudig/erwartungsvoll</li> <li>• frustriert</li> <li>• konzentriert</li> <li>• ungeduldig</li> <li>• abhängig</li> <li>• seltsam</li> </ul> <p>Das leitet über zu dem Aspekt, dass blinde Menschen Hilfsmittel benutzen, um sich besser orientieren und den Alltag gut bewältigen zu können.</p>	Plenum	
<b>Ende</b>	<p>Die Lehrkraft legt die Bildkarten der Kopiervorlage „Hilfsmittel für Blinde“ aus. Die Kinder benennen die Hilfsmittel und beschreiben, wie diese genau dazu beitragen, den Alltag für blinde Menschen zu vereinfachen.</p> <p>Die Lehrkraft gibt einen Ausblick auf die nächste Stunde, in der es um das Lesen und Schreiben gehen wird.</p>	Sitzkreis	Bildkarten „Hilfsmittel für Blinde“

**Tabellarische Verlaufsplanung**

Thema der 3. Stunde: **Das Braille-Alphabet**

Geplante Zeit: 45 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Leere Medikamentenverpackungen sammeln und mitnehmen, Arbeitsblatt 3 ausdrucken und kopieren

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien	Möglichkeiten zur Differenzierung
<b>Einstieg</b>	<p>Die Lehrkraft verteilt leere Medikamentenverpackungen und fragt, was den Schülerinnen und Schülern daran auffällt.</p> <p>Rasch werden die Kinder Blindenschrift auf den Medikamentenschachteln entdecken bzw. ertasten. Die Lehrkraft fragt: „Wo begegnet euch noch die Blindenschrift?“</p> <p>Mögliche Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrstuhlknöpfe</li> <li>• Geldautomaten</li> <li>• manchmal an Ampeln</li> <li>• Wegweiser/Türschilder in öffentlichen Gebäuden</li> <li>• Museen und Ausstellungen</li> </ul> <p>→ Brailleschrift ist ein wichtiges Hilfsmittel, das blinden und sehbehinderten Menschen hilft, sich im Alltag besser zurechtzufinden.</p>	Murmelform mit Nachbar/Nachbarin	Medikamentenverpackungen	
<b>Verlauf/Erarbeitung</b>	<p>Die Lehrkraft verteilt den Infotext „Die Geschichte der Braille-Schrift“. Die Kinder lesen den Text in Einzelarbeit. Die Lehrkraft fasst die Infos nochmals zusammen und kann sie ggf. durch weitere Details zu Louis Braille ergänzen (z. B. anhand dieser Webseite: <a href="https://www.geo.de/geolino/mensch/20773-rtkl-louis-braille-der-junge-der-die-blindenschrift-erfand">https://www.geo.de/geolino/mensch/20773-rtkl-louis-braille-der-junge-der-die-blindenschrift-erfand</a>).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten anschließend in Lerntandems das Arbeitsblatt 3 „Das Braille-Alphabet“.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>Infotext</p>  <p><a href="http://www.geo.de">www.geo.de</a> AB 3</p>	Optional: die Braillebuchstaben ausschneiden und Wörter legen lassen.
<b>Sicherung</b>	Einige Schüler und Schülerinnen schreiben Wörter in Brailleschrift an die Tafel, die anderen Kinder müssen sie entziffern.	Plenum		
<b>Ende</b>	Zum Ende der Stunde gibt es eine kleine Blitzlichtumfrage: „Wie war es für dich, die Schrift zu lesen und sie zu schreiben?“	Blitzlichtumfrage im Plenum		

**Tabellarische Verlaufsplanung**

Thema der 4. Stunde: **Gedankenexperiment**

Geplante Zeit: 45 Minuten

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: Arbeitsblatt 4 ausdrucken und kopieren

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
<b>Einstieg</b>	<p>Die Lehrkraft zeichnet an die Tafel eine große Gedankenblase und schreibt hinein: „Wie wäre es, wenn ich blind wäre?“</p> <p>Zur Aktivierung des Vorwissens, sammelt die Lehrkraft nun Äußerungen der Schülerinnen und Schüler. Diese wiederholen mögliche Probleme und Schwierigkeiten, denen sie als Blinde im Alltag begegnen können, thematisieren erneut den Jungen Jonas und kommen auch auf mögliche Hilfsmittel zu sprechen.</p>	Sitzkreis	Tafelbild
<b>Verlauf/Erarbeitung</b>	In Einzelarbeit bearbeiten die Kinder nun das Arbeitsblatt 4 „Gedankenexperiment“.	Einzelarbeit	AB 4
<b>Sicherung</b>	Nach einer angemessenen Zeit beendet die Lehrkraft die Arbeitsphase und lässt einzelne Schülerinnen und Schüler ihre Antworten vorlesen. Die Antworten auf Frage 1 „Stell dir vor, du wärest blind. Wie würdest du dir wünschen, behandelt zu werden?“ sammelt sie an der Tafel. Dies soll den Aspekt Empathie und Aufmerksamkeit für Andere herausstellen. Es soll klar werden: Jede und jeder möchte wertschätzend behandelt werden, ob mit oder ohne Behinderung.	Plenum	
<b>Ende</b>	<p>Zum Abschluss der Unterrichtsreihe holt sich die Lehrkraft ein kurzes Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hat dir das Thema Blindheit gefallen?</li> <li>• Was hast du gelernt?</li> <li>• Was nimmst du mit?</li> </ul>	Plenum/Blitzlicht	